

al di là

LANDSCHAFTSSTRUKTUREN ÜBER DEN MYTHOS GOTTHARD HINAUS

Atemberaubend, aufwühlend, beängstigend – eine Fahrt über oder durch das Gotthardmassiv lässt nicht gleichgültig. Staumeldungen, Sagen, Passfahrten, Eisenbahnbau und Réduit haben den Mythos Gotthard tief im nationalen Verständnis verankert.

Auf engstem Raum wurden bereits unzählige Infrastrukturebenen in diese Kulturlandschaft mit ihrer markanten Orografie gelegt - meist visionär und unter Anwendung höchster Ingenieursbaukunst angelegt, monofunktional perfektioniert. Aktuell stehen erneute Herausforderungen im Raum: Die Frage nach Energie und Wasser setzt diese regenreichste Region der Schweiz in den Fokus als Speicher, gleichzeitig wird über eine Unterschutzstellung der Eisenbahnstrecke als Weltkulturerbe diskutiert. Allem voran aber steigt aufgrund der zunehmenden Wetterextreme die Gefahr von Murgängen oder Steinschlägen.

All diese divergierenden Fragestellungen, zwischen

Schutz und Innovation / zwischen Transit und Speicher, fordern nach klugen und vielschichtigen Antworten. Wir nehmen dem Bau der zweiten Röhre des Autobahntunnels als Anlass, über die zukünftige Rolle und Gestalt dieser verdichteten Landschaft nachzudenken. Die komplexen Herausforderungen zwingen zum Umdenken und bieten die Chance, über unser Verständnis und unsere Bilder von Landschaft sowie unser Verhältnis zu Natur zu reflektieren und über unserem Umgang mit dem kulturellen Erbe und Ressourcen zu diskutieren.

Auf der Suche nach der zukünftigen Identität des Gotthards werden die Studierenden gebeten, eine eigene Haltung einzunehmen und ihre Vision zu entwickeln. Im Rahmen des Semesters wollen wir den Pioniergeist der vergangenen Tage aufleben lassen – welches ist Euer zukünftige Mythos?

Semesterstart: Polyterrasse, 20.09.22, 9Uhr